
A N H A N G

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Allgemeines

Die IHK Koblenz ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch. Seit dem 01.01.2014 gilt das Finanzstatut der IHK Koblenz, welches am 22. August 2013 von der Vollversammlung beschlossen und vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie- und Landesplanung am 19. November 2013 genehmigt wurde.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Hinsichtlich der Darstellung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie sonstiger Werte gelten die Bestimmungen des Finanzstatuts, insbesondere die als Anlagen zum Finanzstatut erlassenen Gliederungsschemata. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Gegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen, die sich an den steuerlich anerkannten AfA-Tabellen orientieren, entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände bei der IHK Koblenz. Sie beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände bis zu fünf Jahren, für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren und für Geschäftsausstattung überwiegend zwischen drei und elf Jahren.

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis EUR 250 zzgl. USt wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über EUR 250 zzgl. USt bis EUR 1.000 zzgl. USt wurde analog steuerlicher Grundsätze ein Sammelposten gebildet und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Grundstücke wurden zum 1. Januar 2005 bezogen auf den Grund und Boden mit dem maßgeblichen Bodenrichtwert und bezogen auf die Gebäude nach dem Ertrags- und Sachwertverfahren bewertet. Die nach dem genannten Datum erworbenen Grundstücke sowie angeschafften bzw. erstellten Gebäude sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Für Kunstgegenstände sind periodisch planmäßige Abschreibungen nicht vorgesehen.

III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, maximal zum Nominalwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich zum Nominalwert und in einem Fall mit dem Erinnerungswert von EUR 1,00 bilanziert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 1/6/1.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu letzten Einstandspreisen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis erfolgt in Höhe des Nominalwertes. Die Forderungen aus Beiträgen wurden nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling in pauschalierter Form einzelwertberichtigt. Basis für die Abschreibung bildet das Bescheidjahr.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Beiträgen beinhalten auch Bescheid fähige, aber noch nicht beschiedene Beiträge, die im Folgejahr 2026 veranlagt werden.

Bei den Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0 % vorgenommen. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind gemäß § 250 Absatz 1 HGB auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz mit dem Nominalwert ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition blieb mit EUR 11.000.000,00 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie ist dafür bestimmt bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten.

Trotz geringer wirtschaftlicher Dynamik, struktureller Hemmnisse und geopolitischen Krisen lag die Beitragsentwicklung in den vergangenen Jahren über Plan, so dass die Ausgleichsrücklage nicht in Anspruch genommen werden musste. Für das Jahr 2025 wird daher die Ausgleichsrücklage mit einem Erinnerungswert von einem Euro zum 31.12.2025 geführt. Dem Risiko, dass aus der anhaltend schwachen Konjunktur und dem drohenden wirtschaftlichen Abschwung für die Beitragsentwicklung entsteht, wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2025 Rechnung getragen und es wurde, analog zu weiteren Risiken, nicht gesondert in einer Simulation errechnet.

Die Vollversammlung hat deshalb in der Sitzung vom 11. Dezember 2024 beschlossen, die Ausgleichsrücklage auf den Betrag von einem Euro abzuschmelzen.

B. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Bei der Bemessung der gemäß dem Finanzstatut in Verbindung mit § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Pensions-, Jubiläums-, und Beihilferückstellungen ist auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten grundsätzlich nach dem modifizierten Teilwertverfahren (Jubiläen nach

der Project-Unit-Credit-Methode) erfolgt. Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser maßgebliche Zinssatz zum Bilanzstichtag beträgt 2,06 % (Vj. 1,90 %). Grundlage der Berechnung waren die Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden pauschal mit den von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,22 % (VJ 1,96 %). Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 3,5 % und ein Rententrend von 2,5 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB liegt bei TEUR 0.

Die übrigen Rückstellungen wurden auf Basis interner Kostenzusammenstellungen zu den erwarteten Vollkosten mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag der Bilanz mit dem Nominalwert ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen (Anlage 1/6/1).

Das **immaterielle Anlagevermögen** besteht aus verschiedenen Softwareprogrammen und –lizenzen und wird mit TEUR 3 angesetzt.

Die **Sachanlagen** betreffen im Wesentlichen:

- Die Grundstücke und Gebäude werden mit TEUR 13.099 angesetzt:

		<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
		TEUR	TEUR
Koblenz	Schlossstraße 2	1.346	1.370
Koblenz	Casinostraße 37	706	729
Koblenz	Neustadt 13	814	847
Koblenz	Neustadt 12	2.030	2.105
Koblenz	Josef-Görres-Platz 19	515	525
Koblenz	Gerichtsstraße 1-3	275	279
Neuwied	Andernacher Straße 17	3.841	3.981
Idar-Oberstein	Hauptstraße 161	254	271
Idar-Oberstein	Mainzer Straße 89	54	54
Bad Kreuznach	John-F.-Kennedy-Str. 13	2.623	2.724
Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Joerresstr. 11	<u>641</u>	<u>666</u>
		<u>13.099</u>	<u>13.551</u>

- Die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 948 setzt sich zusammen aus:

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	TEUR	TEUR
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	417	415
Kunstgegenstände	430	430
EDV-Hardware	101	104
Fuhrpark	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>948</u>	<u>949</u>

Finanzanlagen

Die durch die Industrie- und Handelskammer Koblenz gehaltenen **Beteiligungen** betreffen:

	Anteil IHK Koblenz	Eigenkapital	Anteil	Jahresergebnis 2024
Anteile unter 20 %	EUR	EUR	in %	TEUR
IHK Gesellschaft für Informations- verarbeitung mbH, Dortmund	8.920,00	6.911.730,00	0,89	1.958
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz	1.500,00	192.828,00	1,5	-7
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Mainz	1,00	14.095.028,00	1,21	181
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	<u>90.196,86</u>	4.974.187,00	1,60	1.283
	<u>100.617,86</u>			

Die Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH ist Rechtsnachfolgerin der „Einlage Sonderhaftungs-
fonds Beteiligungsgarantien und Kreditgesellschaften“. Die Bewertung erfolgt mangels Veräußerbar-
keit der Anteile unverändert zum Erinnerungsposten.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** dienen, soweit sie nicht zur Refinanzierung der bei den
Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen gebunden sind, vorrangig der fi-
nanziellen Unterlegung der Rückstellungen.

Bei den **sonstigen Ausleihungen** handelt es sich um einen von der Unterstützungskasse deutscher
Wirtschaftsorganisationen e. V. (UkdW), Langenfeld, verwalteten Fonds zur anteiligen Rückdeckung
der Pensionsverpflichtungen.

Umlaufvermögen

Die Position der **Vorräte** beinhalteten den Wein- und Pelletsvorrat, sowie Büromaterial und wurden
wegen des vernachlässigbaren Umfangs aufgelöst.

Die **Forderungen** in Höhe von TEUR 5.228 resultieren aus Forderungen aus Beiträgen, Gebühren
und Entgelten (TEUR 5.197). Bei den Forderungen aus Beiträgen sind noch nicht veranlagte Beiträge
(Wertaufhellung) (TEUR 3.756) enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** (TEUR 31) betreffen Zinsabgrenzungen sowie Forderungen an die IHK Frankfurt wegen Versorgungsausgleichszahlungen.

Die **flüssigen Mittel** betreffen mit TEUR 6.137 Bankguthaben.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen Ausgaben für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen, die Anfang 2026 durchgeführt werden, sowie Softwarelizenzen und Pensionszahlungen, welche das Jahr 2026 betreffen. Außerdem die Abgrenzung für geleistete, aber noch nicht zur Verfügung gestellte Leistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin (TEUR 1.012).

Eigenkapital

Die Nettoposition beträgt TEUR 11.000.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung auf den Erinnerungswert von einem Euro abgeschmolzen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2025 in Höhe von TEUR 9.516 soll vorgetragen werden. Darüber hat die Vollversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückstellungen, insbesondere bei den Pensionen und Beihilfen, insgesamt um TEUR 995 reduziert.

Im Übrigen wird auf den Rückstellungsspiegel Anlage 1/6/2 verwiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamtbetrag 31.12.2025 EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.936,70	693.936,70	0,00	0,00	587.109,74
Sonstige Verbindlichkeiten	1.616.644,25	1.616.644,25	0,00	0,00	2.011.598,57
	<u>2.310.580,95</u>	<u>2.310.580,95</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.598.708,31</u>

Die Verbindlichkeiten weisen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** umfassen mit TEUR 1.616 im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Guthaben von IHK-Zugehörigen, die aus Korrekturen von Vorauszahlungen aus IHK-Beiträgen wegen nachträglicher Erhebung / Festsetzung der Bemessungsgrundlagen resultieren sowie Verbindlichkeiten aus der Wertaufhellung / Pro-forma-Veranlagung (TEUR 926) bis Dezember 2025.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft einen Baukostenzuschuss der IHK-Akademie für die Immobilie Bad Kreuznach, John-F.-Kennedy-Str. 13, der über 10 Jahre, beginnend ab dem Jahr 2021, mit den monatlichen Mietzahlungen verrechnet wird. Außerdem wird der Ertrag aus einer Weiterberechnung der Software Confluence für das Jahr 2026 an die IHK Trier und IHK Rheinhessen abgegrenzt.

IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (siehe Anlage 1/2)

Beiträge

Im Wirtschaftsjahr 2025 erhöhten sich die Beitragserträge bei Beibehaltung der Beitragssätze aufgrund einzelner und nicht erwarteter weiterhin hoher überdurchschnittlicher Bemessungsgrundlagen.

Gebühren

Bei den Gebühren wurde der Vorjahreswert von TEUR 4.554 um TEUR 429 übertroffen.

Entgelte

Die Entgelte zeigen gegenüber dem Vorjahr nur eine geringe Abweichung von TEUR 2. Dies hängt hauptsächlich mit den Erlösen aus Stellungnahmen und Einzelauskünften zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 1.365 TEUR ist eine Auflösung von Pensionsrückstellungen von 781 TEUR enthalten.

V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung zeigt den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -296.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -851 ergibt sich als Saldo zahlungswirksamer Investitionen sowie Desinvestitionen des Geschäftsjahres (siehe Anlage 1/3).

Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (sog. Cashflow gesamt) von TEUR -1.147.

VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung (siehe Anlage 1/4)**Pos. 1 - Erträge aus Beiträgen**

Plan	12.506 TEUR
IST	<u>19.044 TEUR</u>
Abweichung	+ 6.538 TEUR

Gegenüber dem Planansatz wurden TEUR 6.538 mehr erfolgserhöhend erfasst. Hier wirkten sich wesentlich nicht erwartete höhere Bemessungsgrundlagen für Vorjahre aus, die durch die Finanzverwaltung geliefert wurden. Gleichzeitig erhöhte sich in diesem Zusammenhang auch die vorläufige Veranlagung für das laufende Jahr.

Die erwarteten Einbrüche bei den Bemessungsgrundlagen zeigten sich nicht. Insgesamt stiegen so die Beitragserträge.

Pos. 2 - Erträge aus Gebühren

Plan	4.788 TEUR
<u>IST</u>	<u>4.983 TEUR</u>
Abweichung	+ 195 TEUR

Der Planansatz bei den Gebühren wurde überschritten. Erhöhte Erträge ergeben sich u.a. bei der Beruflichen Fortbildung (+ 134 TEUR), den Mahn- und Beitreibungsgebühren (+ 104 TEUR) und geringere Erträge u. a. bei der beruflichen Ausbildung (- 16 TEUR) sowie den Ursprungszeugnissen (- 14 TEUR).

Pos. 3 - Erträge aus Entgelten

Plan	29 TEUR
<u>IST</u>	<u>43 TEUR</u>
Abweichung	+ 14 TEUR

Die Erlöse für Stellungnahmen und Einzelauskünfte lagen über dem Planansatz.

Pos. 6 - sonstige betriebliche Erträge

Plan	450 TEUR
<u>IST</u>	<u>1.365 TEUR</u>
Abweichung	+ 915 TEUR

Die Abweichung gegenüber dem Planansatz resultiert hauptsächlich aus wesentlich höheren Auflösungen von Pensionsrückstellungen im laufenden Wirtschaftsjahr.

Pos. 7 – Sachaufwand

**Pos. 7a - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
und für bezogene Waren**

Plan	1.323 TEUR
IST	<u>1.343 TEUR</u>
Abweichung	+ 20 TEUR

Es wurden mehr Prüfungsmittel und Bewirtungsvorrat als geplant benötigt.

Pos. 7b - Aufwendungen für bezogene Leistungen

Plan	2.725 TEUR
IST	<u>2.233 TEUR</u>
Abweichung	- 492 TEUR

Die weniger benötigten Mittel ergeben sich bei Dozentenonoraren, Prüferentschädigungen sowie bei den sonstigen Fremdleistungen.

Pos. 8 - Personalaufwand

Pos. 8a - Gehälter

Plan	10.800 TEUR
IST	<u>10.278 TEUR</u>
Abweichung	- 522 TEUR

Die Minderaufwendungen resultieren aus längeren Zeiträumen bei der Nachbesetzung von Stellen und Fluktuation.

Pos. 8b - Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Plan	2.820 TEUR
IST	<u>2.809 TEUR</u>
Abweichung	- 11 TEUR

Die Abweichung resultiert im Besonderen aus Veränderungen / Anpassungen von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen.

Pos. 9 - Abschreibungen
Pos. 9a - Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Plan	791 TEUR
<u>IST</u>	<u>716 TEUR</u>
Abweichung	- 75 TEUR

Es war ein geringerer Bedarf bei Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Gebäude zu verzeichnen.

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan	8.388 TEUR
<u>IST</u>	<u>7.920 TEUR</u>
Abweichung	- 468 TEUR

Gegenüber der Planung wurden saldiert TEUR 468 weniger benötigt als vorgesehen.

Minderaufwendungen ergaben sich unter anderem für Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen (- 48 TEUR), EDV-Dienstleistungen (- 168 TEUR), Instandhaltungen (- 396 TEUR), Gutachten für interne Zwecke (- 16 TEUR), Netzkosten (- 55 TEUR), Energiekosten (- 21 TEUR), Porto (- 23 TEUR) und Reisekosten (- 23 TEUR).

Als Mehraufwendungen sind u. a. Softwarelizenzen (+ 61 TEUR), Aufwendungen für Reinigung (+ 20 TEUR), Mahn- und Beitreibungskosten (+ 33 TEUR), Wertberichtigungen auf Forderungen (+ 135 TEUR), Aufwendungen für Marketing (+ 172 TEUR), Ausstellungen und Messen (+ 12 TEUR), Instandhaltung Außenanlagen (+ 57 TEUR) sowie Werbematerial (+ 42 TEUR) zu nennen.

Pos. 12 - Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Plan	20 TEUR
<u>IST</u>	<u>165 TEUR</u>
Abweichung	+ 145 TEUR

Die Erträge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens und Ausleihungen fielen durch die aktuelle gute Situation an den Finanzmärkten deutlich höher aus als erwartet.

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Plan	37 TEUR
<u>IST</u>	<u>121 TEUR</u>
Abweichung	+ 84 TEUR

Die Zinserträge fielen aufgrund höherer Zinssätze und deutlich besserer Liquidität als erwartet, wesentlich höher aus.

Pos. 15 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Plan	260 TEUR
<u>IST</u>	<u>258 TEUR</u>
Abweichung	- 2 TEUR

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Plan	30 TEUR
<u>IST</u>	<u>46 TEUR</u>
Abweichung	- 16 TEUR

Die Abweichung ist hauptsächlich bedingt durch die höher als erwartet ausgefallene Grundsteuer.

Pos. 21 – Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Plan	8.510 TEUR
<u>IST</u>	<u>8.601 TEUR</u>
Abweichung	+ 91 TEUR

Das Ergebnis aus dem Vorjahr fiel besser aus.

Pos. 22 – Entnahmen aus Rücklagen

Plan	798 TEUR
<u>IST</u>	<u>798 TEUR</u>

Abweichung + 0 TEUR

Gemäß Beschluss der Vollversammlung wurde die Ausgleichsrücklage bis auf die Höhe von 1 EUR aufgelöst.

VII. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Finanzrechnung (siehe Anlage 1/5)

Pos. 1 - Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Plan	- 9.309 TEUR
<u>IST</u>	<u>116 TEUR</u>
Abweichung	+ 9.425 TEUR

Wir verweisen auf die Ausführungen zu "VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung".

Pos. 2 – Zuschreibungen/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

Plan	791 TEUR
<u>IST</u>	<u>716 TEUR</u>
Abweichung	- 75 TEUR

Die Abschreibungen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen sowie den sog. geringwertigen Wirtschaftsgütern fielen geringer als geplant aus.

Pos. 3 - Veränderungen der Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Plan	- 1.216 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 972 TEUR</u>
Abweichung	+ 244 TEUR

Die erwarteten Auflösungen bei den Rückstellungen wurde von Erhöhungen bei einzelnen Positionen kompensiert. Außerdem findet sich hier der saldierte Wert der aktiven/passiven Rechnungsabgrenzungsposten wieder.

Pos. 6 - Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstiger Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva

Plan	- TEUR
<u>IST</u>	<u>131 TEUR</u>
Abweichung	+ 131 TEUR

Die gesunkenen Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (TEUR -85) bei ebenfalls gesunkenen sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR -36) und der vollständigen Auflösung der Vorräte (TEUR -10) ergeben eine Veränderung im Saldo von TEUR 131.

Pos. 7 - Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstige Passiva

Plan	- TEUR
<u>IST</u>	<u>- 288 TEUR</u>
Abweichung	- 288 TEUR

Die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 107) bei gleichzeitig sinkenden sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -395) reduzieren im Saldo die Verbindlichkeiten zum Vorjahr um TEUR -288.

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Plan	5 TEUR
<u>IST</u>	<u>0 TEUR</u>
Abweichung	- 5 TEUR

Pos. 11 – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Plan	- 407 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 255 TEUR</u>
Abweichung	+ 152 TEUR

Bei den veranschlagten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden einige Maßnahmen in das nächste Geschäftsjahr verschoben und dadurch der Planansatz unterschritten.

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Plan	- 48 TEUR
<u>IST</u>	<u>0 TEUR</u>
Abweichung	+ 48 TEUR

Die geplanten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wurden überdacht und größtenteils verschoben bzw. wo möglich, direkt in den Aufwand gebucht und nicht aktiviert.

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Plan	1.474 TEUR
<u>IST</u>	<u>517 TEUR</u>
Abweichung	- 957 TEUR

Bei der Planung wurde fälschlicherweise davon ausgegangen, dass zwei Wertpapiere im Jahr 2025 fällig werden würden, aber lediglich eine Finanzanlage wurde fällig und aufgelöst.

Pos. 15 – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Plan	- 285 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 1.114 TEUR</u>
Abweichung	- 829 TEUR

Aufgrund der guten Liquidität wurden zwei neue, mittelfristige Anlagen gezeichnet.

VIII. Ergänzende Angaben und Angaben zu Organen**Sonstige Angaben**

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern. Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen berichtspflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien mit einer Restlaufzeit von 6 bis 48 Monaten von TEUR 149 sowie aus Mietverträgen für Kopierer, Drucker, sonstige ähnliche Hardware und Wartungsverträgen mit einer Restlaufzeit von 7 bis 36 Monaten und einer Gesamtverpflichtung von TEUR 300.

Die Personalübersicht der IHK Koblenz stellt sich wie folgt dar:

Personalstand	Ist 31.12.2024		Ist 31.12.2025	
	Kapazität (Jahres- durch- schnitts- wert)	Gehälter in T€	Kapazität (Jahresdurch- schnittswert)t	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	11,75	1.337	11,75	1.376
Wissenschaftliche Mitarbeiter	24,03	1.526	24,99	1.757
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	134,16	6.420	129,74	6.981
Summe	169,94	9.283	166,48	10.114
Sonstige	-	0	-	0
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	-	0	-	0
Personalgestellung	-	0	-	0

Gesamtsumme	169,94	9.283	166,48	10.114
--------------------	---------------	--------------	---------------	---------------

davon

in Teilzeit	48	-	48	-
befristet	k. A.	-	k. A.	-
in ATZ aktiv	0	-	0	-

außerdem

Auszubildende	9	-	7	-
Einstiegsqualifizierung	0	-	0	-
Trainees	1	-	1	-
Praktikanten/Volontär	0	-	0	-
Mitarbeiter in Elternzeit	16	-	9	-
ATZ inaktiv	0	-	0	-
Sondereinrichtungen	0	-	0	-
Geringfügig Beschäftigte	0	-	0	-

Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2025

Präsident/Präsidentin

Susanne Szczesny-Oßing | Senior Advisor
EWM GmbH

Stellvertretende Präsidentin

Hildegard Kaefer | Geschäftsführende Gesellschafterin
Kaefer GmbH & Co. KG

Vizepräsidenten

Thomas Bellersheim | Geschäftsführender Gesellschafter
Bellersheim GmbH & Co. KG

Matthias Ess | Inhaber
Verlag Matthias Ess e.K.

Jens Geimer | Geschäftsführender Gesellschafter
Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG

Maren Hassel-Kirsche | Geschäftsführerin
HKP Rohstoffe GmbH

Wolfgang Küster | Geschäftsführer
Dornbach Nexxt GmbH

Rolf Löhmar | Geschäftsführender Gesellschafter
Löhmar Elektro GmbH

Hans-Jörg Platz | Inhaber
PConsult

Jörg Schäfer | Persönlich haftender Gesellschafter
REWE Jörg Schäfer OHG



Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Industrie- und Handelskammer Koblenz

Anlage 1/6
Blatt 21

Hauptgeschäftsführer:

Arne Rössel, Riegenroth

Eine Übersicht der Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage „ihk.de/koblenz“ einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses hingewiesen.

Koblenz, 24.07.2026

Industrie- und Handelskammer
Koblenz

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

Susanne Szczesny-Oßing

Arne Rössel